

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики
на тему:

"ЗАСОБИ ВИРАЖЕННЯ ОЦІННОСТІ КОМПАРАТИВНИМИ
ФРАЗЕОЛОГІЗМАМИ СУЧАСНОЇ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ (СТРУКТУРНО-
СЕМАНТИЧНИЙ ТА КУЛЬТУРОЛОГІЧНИЙ АСПЕКТИ)"

студентки групи Пн 13-21
факультету германської філології та
перекладу

Спеціальність: 035 Філологія,

Спеціалізація: 035.043 Германські
мови та літератури (переклад включно)

Освітня програма: німецька мова та
література, друга іноземна мова,
переклад

КОРОТАШ ВАЛЕРІЯ ВАСИЛІВНА

Науковий керівник:

к. філол. н., доц. **ПЕТРОЧУК**

ОКСАНА ВАЛЕНТИНІВНА

Національна шкала оцінювання _____

Оцінка _____

Оцінка ECTS _____

Склад комісії:

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit

in Sprachwissenschaft zum Thema:

„Die Ausdrucksmittel der Bewertung von komparativen Phraseologismen der modernen deutschen Sprache (struktur-semantischer und kulturologischer Aspekte)“

von der Studentin des 3. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Pn 13-21

Fach: 035 Philologie,

Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)

Ausbildungsprogramm: Deutsche
Sprache und Literatur, zweite
Fremdsprache, Translation

VALERIJA KOROTASH

Wissenschaftliche Betreuerin:

Dr., Doz. **OKSANA PETROCHUK**

Nationale Bewertungsskala _____

Punktzahl _____

EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG.....	3
KAPITEL I BEWERTUNGEN IN DER KOMMUNIKATION. FESTE VERGLEICHE IN DER DEUTSCHEN SPRACHE.....	5
1.1 Bewertungen in der Sprache und ihre Rolle in der Kommunikation.....	5
1.2 Definition der Bewertung und ihre Hauptmerkmale.....	6
1.3 Definition der phraseologischen (festen) Vergleiche.....	8
1.4 Funktionen der komparativen Phraseologismen.....	10
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1.....	12
KAPITEL II STRUKTURELLE, SEMANTISCHE UND KULTUROLOGISCHE ASPEKTE DER KOMPARATIVEN PHRASEOLOGISMEN.....	14
2.1 Struktur der phraseologischen Einheiten.....	14
2.2 Semantik der komparativen phraseologischen Einheiten.....	17
2.3 Einfluss kulturologischer Eigenheiten auf die Bildung phraseologischer Einheiten.....	18
2.4 Ausdruck der Bewertung durch kulturologische Aspekte.....	20
2.5 Vergleichende Einheiten, die kulturologische Besonderheiten widerspiegeln.....	22
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2.....	24
VERALGEMEINERENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN	26
РЕЗЮМЕ.....	28
RESÜMEE.....	29
LITERATURVERZEICHNIS	30
ANHANG.....	33

EINLEITUNG

Komparative phraseologische Einheiten sind bereits in die Sprache eingegangen. Sie haben eine feste Form und eine umfassende Bedeutung. Ihre Hauptmerkmale sind Stabilität und Ganzheitlichkeit, die sie in der Sprache beibehalten. Das Besondere an den meisten Phraseologismen ist, dass die erste Komponente ihren ursprünglichen Sinn beibehält, während die zweite Komponente ganz oder teilweise neu interpretiert wird. Dies führt dazu, dass die zweite Komponente eines Vergleichselements zu einem Präziserungs- oder Verstärkungsfaktor der ersten Komponente wird. Die bisherigen Forschungen zu diesem Thema konzentrieren sich hauptsächlich auf lexikografische Aspekte, indem sie einzelne phraseologische Einheiten betrachten und deren Interpretation liefern. Die deutschen vergleichenden Phraseologismen waren auch Gegenstand zahlreicher Studien von deutschen Sprachwissenschaftlern Bernhard Brehmer, Harald Burger und vielen anderen. Das Problem bleibt unzureichend erschlossen, insbesondere in Bezug auf strukturell-semantische und kulturologische Aspekte der Verwendung der vergleichenden Phraseologismen, um Bewertungen im Deutschen auszudrücken.

Die Aktualität der Semesterarbeit wird durch das Folgende bestimmt:

Die komparativen Phraseologismen sind mit kulturologischen Informationen über den Sprachraum ausgestattet, in dem sie existiert und verwirklicht wird, sie spiegelt die Vorstellungen über die Werte der Sprecher einer bestimmten Sprachkultur, ihre moralischen, geistigen und sozialen Normen wider.

Objekt der Untersuchung ist Bewertung von modernen deutschen Phraseologismen.

Gegenstand der Untersuchung sind komparative Phraseologismen des modernen Deutsch.

Der Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit liegt auf den Ausdrucksmitteln der komparativen Einheiten in der deutschen modernen Sprache. Die Arbeit zeichnet sich

durch eine umfassende Analyse der komparativen Phraseologismen in der deutschen Gegenwartssprache aus, nämlich durch eine Analyse der Strukturierung, der semantischen Merkmale und der Funktionsweise der Vergleichsphraseologie, wobei der Schwerpunkt auf der Analyse des Gebrauchs in der deutschen Gegenwartssprache liegt.

Das Ziel der Semesterarbeit bestimmt die Aufgaben:

- Konzepte von Bewertungen in der deutschen Sprache zu untersuchen.
- Begriff „komparative Phraseologismen/feste Vergleiche“ im deutschen Sprachkontext zu klären.
- feste Vergleiche zu klassifizieren und zu charakterisieren.
- strukturelle Merkmale von komparativen phraseologischen Einheiten zu analysieren.
- zu untersuchen, wie kulturologische Besonderheiten die Bildung von komparativen phraseologischen Einheiten beeinflussen.

Zur Lösung der gestellten Aufgaben wurden folgende **Methoden** eingesetzt: die Methode der dauerhaften Auswahl, die vergleichende Analyse, die Methode der strukturellen und semantischen Analyse sowie die Methode der sprachlichen und kulturologischen Analyse.

Die Struktur der Arbeit umfasst die Einleitung, in der die Aktualität, wissenschaftliche Neuheit, theoretische und praktische Bedeutung der Arbeit sowie ihre Ziele, Methoden und Techniken zur Lösung der gestellten Aufgaben definiert werden. Das theoretische Kapitel 1 beschäftigt sich mit der Definition des Begriffs 'Bewertung' und der Betrachtung deren Merkmale und Definitionen des Konzepts der komparativen phraseologischen Einheiten. Im zweiten Kapitel werden strukturelle, semantische und kulturologischen Aspekte behandelt. Der Schluss enthält Schlussfolgerungen zu den durchgeführten Untersuchungen. Im Folgenden findet sich eine Liste der verwendeten Literatur, der Wörterbücher und der Quellen, aus denen die Beispiele stammen.

KAPITEL I

BEWERTUNGEN IN DER KOMMUNIKATION. FESTE VERGLEICHE IN DER DEUTSCHEN SPRACHE

1.1. Bewertungen in der Sprache und ihre Rolle in der Kommunikation

Die Bewertung in der Sprache bezeichnet den Ausdruck einer Beurteilung oder einer Einstellung, die von einem Subjekt gegenüber einem Objekt, einer Handlung, einem Phänomen usw. zum Ausdruck gebracht wird. Sie spiegelt die Einstellung des Autors gegenüber dem Gegenstand der Äußerung wider, drückt eine subjektive Sicht einer Sache aus, eine Einstellung gegenüber einem Phänomen oder einem Objekt. (Übersetzung von Valeriia Korotash)

Angesichts der Vielfalt der Situationen, in denen evaluative sprachliche Mittel verwendet werden, ist es wichtig, ihre Rolle in unserer Kommunikation und im Ausdruck unserer Persönlichkeit zu verstehen. Bewertung beinhaltet den Ausdruck unserer Urteile, Überzeugungen, Gefühle und Einstellungen zu verschiedenen Aspekten des Lebens. Sie kann sich in Worten, Gesten, Tonfall und anderen Ausdrucksformen äußern. Unsere Beurteilungen können positiv, negativ oder neutral sein, je nach unseren Erfahrungen und Überzeugungen. Bewertungen helfen uns, unsere Individualität und Ausdruckskraft in unseren Interaktionen mit anderen Menschen wiederzugeben. Sie kann beeinflussen, wie wir verschiedene Situationen wahrnehmen und auf diese reagieren. Sie hat außerdem einen sozialen Aspekt und hilft uns, mit anderen in Kommunikation zu kommen und mit ihnen zu kooperieren. Indem wir unsere Meinung äußern, beeinflussen wir die Gedanken und Gefühle anderer. Zum Aufbau positiver Beziehungen und zur Aufrechterhaltung des Verständnisses kann ein angemessenes Bewertungsverhalten beitragen. Es ist jedoch

wichtig, dass wir uns darüber im Klaren sind, dass Beurteilungen subjektiv sein können und kulturell und individuell unterschiedlich ausfallen (Копць, 2021), (Holly, 1982).

Die Bewertung ist in der Sprache unvermeidlich, denn sie ist ein unverzichtbares Mittel, um persönliche Ansichten, Gefühle und Einstellungen zur Welt, in der wir leben, auszudrücken. Sie ist ein Mittel, mit dem wir unsere Einzigartigkeit, unsere Ausdruckskraft und unsere Emotionen durch die Sprache zum Ausdruck bringen. Es ist ein Weg, unsere Vorlieben, Einstellungen und Überzeugungen auszudrücken, was unsere Sprache lebendiger und aussagekräftiger macht. Als Ausdruck seiner Einzigartigkeit und Individualität hat jeder Mensch sein eigenes Bewertungssystem.

Im Bereich der Massenkommunikation vermitteln Worte oft nicht nur Informationen, sondern auch einen Gefühlsausdruck. Einige Ausdrücke, die verwendet werden, um eine bestimmte stilistische Wirkung zu erzielen, sind vielleicht nicht weit verbreitet, während andere schnell populär werden. Die Sprache spiegelt die Tendenzen der sich wandelnden ideologischen, psychologischen, ästhetischen und anderen Werte der Gesellschaft wider.

Emotionale Einstellungen zur Realität können durch einen transformierten Phraseologismus ausgedrückt werden, z. B. „es regnet Katzen und Hunde“ – es regnet junge Hunde/es regnet sehr heftig oder „alle unter der Fuchtel der Gerichte halten“ – jemanden auf strenge Weise dominieren; jemanden beherrschen/bevormunden. Durch die Veränderung der lexikalischen Zusammensetzung von phraseologischen Einheiten ist es möglich, den Zeitpunkt der Erstellung eines Zeitungstextes genau zu bestimmen.

1.2. Definition der Bewertung und ihre Hauptmerkmale

Die Bewertung ist ein sprachlicher Aspekt des Ausdrucks von persönlichen Urteilen, Gefühlen, Einstellungen und Beziehungen in Bezug auf Objekte, Ereignisse, Ideen oder Personen. Dieses sprachliche Phänomen kann positiv, negativ oder neutral sein und durch Worte, Ausdrücke, Sätze, Gesten, Mimik und andere Sprachmittel zum

Ausdruck gebracht werden. Sie ist geprägt von individuellen Einstellungen, kulturologischen Einflüssen und Erfahrungen und spielt eine wesentliche Rolle in der Kommunikation und Interaktion mit anderen.

Die Hauptmerkmale der Bewertung im Sprachenbereich sind nachstehend aufgeführt:

1. Subjektivität. Bewertungen drücken die persönliche Meinung der Person aus, die sie abgibt, und können in starkem Maße von ihren eigenen Erfahrungen, Überzeugungen und Emotionen geprägt werden.

2. Emotionalität. Die Bewertung wird oft von einer emotionalen Darstellung begleitet. Der Sprecher kann seine Gefühle, Bewunderung, Enttäuschung, Entrüstung usw. ausdrücken.

3. Kontextspezifität. Bewertungen können je nach Kontext unterschiedlich ausfallen. Was in einem Fall positiv bewertet wird, kann in einem anderen Fall negativ wahrgenommen werden.

4. Funktionalität. Die Bewertung kann in der Sprache verschiedene Funktionen erfüllen, die persönliche Einstellungen und Überzeugungen ausdrücken, Eindrücke wiedergeben, den Zuhörer überzeugen oder überreden.

5. Sprachliche Form. Die Bewertung kann durch verschiedene sprachliche Mittel ausgedrückt werden. Dazu gehören Adjektive, Adverbien, Substantive sowie die Verwendung von Idiomen und Redewendungen.

Bewertungen werden häufig durch komparative Phraseologismen ausgedrückt. Nach meinen Beobachtungen enthalten vergleichende Konstruktionen, um eine subjektive Meinung über die Qualität, den Zustand oder den Charakter eines Objekts auszudrücken. Im Folgenden werden einige Beispiele für feste Vergleiche in der deutschen Sprache gegeben:

1. „schön wie ein Gemälde“ – wird verwendet, um eine große Bewunderung für etwas Schönes oder etwas, das ästhetisch ansprechend ist, auszudrücken;

2. „so teuer wie Gold“ – weist auf einen hohen Wert einer Sache hin, der vielleicht höher ist, als man erwarten würde;
3. „dümmer, als die Polizei erlaubt“ – äußerst dumm;
4. „stark wie ein Löwe“ – wird verwendet, um die Stärke und die Kraft einer Sache oder einer Person auszudrücken;
5. „schnell wie der Blitz“ ist ein Ausdruck für die unglaubliche Geschwindigkeit einer Sache oder Person;
6. „das Ei will klüger sein als die Henne“ – junge Menschen glauben oft, etwas besser zu wissen als ältere, erfahrenere Menschen (Redensarten-Index, Duden 2013).

In den meisten Fällen handelt es sich bei diesen Einheiten um persönliche Meinungen und Eindrücke, die der Sprecher über einen Gegenstand ausdrückt, wobei er feste Vergleiche anstellt, um bestimmte Eigenschaften oder Charakteristika hervorzuheben.

1.3. Definition der phraseologischen (festen) Vergleiche

Die phraseologische (feste) Vergleiche sind Ausdrücke, die Vergleiche zum Ausdruck einer Bewertung, einer Assoziation oder zur Definition von Eigenschaften eines Objekts verwenden. Sie enthalten vergleichende Konstruktionen, die durch Adjektive, Adverbien, Substantive und andere ausgedrückt werden können (Balzer, 2001), (Brehmer, 2009), (Burger, 2015).

Bei den vergleichenden phraseologischen Konstruktionen handelt es sich um komplexe Verbindungen zwischen Wörtern, die den strukturierten Aufbau von Phraseologismen und Sätzen in sich vereinen, aber gleichzeitig in ihrer syntaktischen Form und in ihrer Bedeutung stabil bleiben. Diese Ausdrücke, die darauf abzielen, Objekte oder Phänomene zu vergleichen, um die Welt besser zu verstehen, stellen ein geordnetes System von begrifflichen, emotionalen und phonosemantischen Strukturen

dar, die miteinander verbunden sind und dazu beitragen, durch die Phraseologismen ein Bild von der Welt zu bilden (Balzer, 2001), (Lichtenberg, 1994).

Mit phraseologischen Vergleichen werden eindeutig kategoriale Merkmale ausgedrückt. Sie basieren auf Referenzbildern, bei denen der pragmatische Aspekt bei der Definition des Begriffs eine wichtige Rolle spielt. Diese Konstruktionen vermitteln nicht nur die Informationen, die bei der Wahrnehmung der Welt gesammelt werden, sondern sie bringen auch die Einstellung zum Ausdruck, die der Sprecher in Bezug auf diese Informationen hat. Außerdem haben Vergleichssätze eine emotional expressive und verstärkende Funktion, da sie dazu beitragen, lebendige Gefühls- oder Ausdrucksbilder von Personen, Gegenständen oder Phänomenen zu erzeugen.

Tarasova A. (2018) vertritt in diesem Zusammenhang die folgende Auffassung, die sehr wichtig in diesem Aspekt zu beachten ist:

Im Hinblick auf die Häufigkeit der Verwendung und die Verbreitung können die vergleichenden phraseologischen Einheiten in gewöhnliche (traditionelle, stabile, häufig verwendete) und individuelle (gelegentliche, verfasste) unterteilt werden.

1) Die gewöhnlichen Vergleiche sind unter verschiedenen Bezeichnungen Gegenstand der sprachwissenschaftlichen Forschung geworden. Die Forscher I. Tschernyschowa, W. Fleischer und G. Schade definieren sie als „vergleichende Phraseologismen“, K. Piltz, H. Burger und R. Hesse benutzen den Ausdruck „phraseologische Vergleiche“. Vergleiche dieser Art reproduzieren allgemein akzeptierte Vorstellungen, die traditionelle Darstellung des sprachlichen Weltbildes einer bestimmten Gruppe.

2) Individuelle (gelegentliche, geschriebene) Vergleiche sind in der Belletristik und in der Poesie am häufigsten anzutreffen. Die Technik der Variation der Alltagsphraseologie wird von den Autoren dieser Werke regelmäßig angewandt, um gelegentliche Varianten mit hoher Ausdruckskraft zu schaffen. Sie unterscheiden sich vor allem dadurch, dass sie nur in einem einzigen Kontext gebraucht werden (Übersetzung von Valeriia Korotash).

In den deutschen Phraseologismen sind feste Vergleiche zunächst nicht getrennt von anderen phraseologischen Einheiten betrachtet worden. In den 60-70 Jahren wurden in der deutschen festen Vergleichen zwei Gruppen von festen Vergleichen mit komparativer Struktur unterschieden (Balzer, 2001), (Tarasova, 2018), (Brehmer, 2009). Bei der ersten Gruppe handelt es sich um Vergleiche mit übertragener Gesamtbedeutung (phraseologische Vergleiche in der Terminologie von G. Gerner), hier können wir uns dieses Beispiel ansehen: „reden wie ein Buch“ (wörtlich: wie ein Buch sprechen), d.h. seine Gedanken präzise ausdrücken; in einer wissenschaftlichen Sprache sprechen. Was die zweite Gruppe angeht, sprechen wir von stehenden Vergleichen, zum Beispiel: „schwarz wie die Nacht“ – dunkel, und Vergleiche mit übertragener Gesamtbedeutung (phraseologische Vergleiche in der Terminologie von G. Gerner), zum Beispiel der feste Vergleich: „reden wie ein Buch“ (wörtlich: wie ein Buch sprechen), jemandes Gedanken präzise ausdrücken; in einer wissenschaftlichen Sprache sprechen (Hahnemann S., 1999).

Nach den durchgeführten Beobachtungen lässt es sich merken, dass die Verwendung der komparativen Phraseologismen eine Sprache viel farbiger, ausdrucksstärker und bildhafter macht. Darüber hinaus soll es betont werden, dass die festen Vergleiche es ermöglichen, eine Bewertung oder einen Vergleich mit größerer Intensität zum Ausdruck zu bringen.

1.4. Funktionen der komparativen Phraseologismen

„Feste Vergleiche erfüllen in der Sprache verschiedene Funktionen. Dies spiegelt sich in ihrer Rolle sowohl in der Alltagssprache als auch in der Kunstsprache wider. In erster Linie ermöglichen sie es uns, durch den Ausdruck ihrer gemeinsamen oder besonderen Merkmale vergleichende Beziehungen zwischen Objekten oder Phänomenen herzustellen. Diese Funktion leistet einen Beitrag zur sprachlichen Verdeutlichung oder Hervorhebung der Eigenschaften von Objekten“ (Brehmer, 2009). „Außerdem kann die vergleichende Einheit eine Funktion des emotionalen Ausdrucks haben und dazu

beitragen, die emotionale Buntheit oder den emotionalen Eindruck, der durch den Vergleich hervorgerufen wird, zu unterstreichen. Sie können Freude, Irritation, Überraschung usw. ausdrücken, je nach dem Kontext, in dem sie verwendet werden“ (Brehmer, 2009), (Hahnemann, 1999), (Fleischer, 1982), (Tarasova, 2018).

Mit den festen Vergleichen wird eine vergleichende Bewertung von Phänomenen, Dingen oder Handlungen vorgenommen. Zum Beispiel: „wie Hund und Katze leben“. Phraseologismen ermöglichen es, den Unterschied zwischen zwei Objekten oder Phänomenen explizit auszudrücken.

Manche komparativen Einheiten können auch ironisch sein, indem sie auf den Unterschied zwischen der realen Situation und den Erwartungen oder Normen hinweisen. Dies bietet dem Redner die Möglichkeit, Humor und Sarkasmus in seine Ausführungen einfließen zu lassen.

In einigen Fällen werden vergleichende Ausdrücke zur Erzeugung eines komischen Effekts oder eines witzigen Bildes verwendet, wodurch ihnen eine humoristische Funktion zuteilwird. Solche Konstruktionen können überraschende Vergleiche oder Redewendungen beinhalten, die eine Situation lächerlich oder witzig erscheinen lassen können (Lichtenberg, 1994).

In der Belletristik wird die vergleichende Phraseologie häufig verwendet, um Ideen auf kreative Weise zum Ausdruck zu bringen oder um eine phantasievolle Sprache zu schaffen. Sie kann den Autoren dabei helfen, dynamische und phantasievolle Beschreibungen zu schaffen, die den Text interessanter machen und ihn auf emotionaler Ebene bereichern (Balzer, 2001).

Wie es schon festgestellt wurde, wird mit Hilfe von festen Vergleichen die Sprache bildhafter und emotionaler gestaltet. Komparative Einheiten helfen dabei zu vermitteln, wie eine Person oder eine Situation sich anfühlt, oder in welchem Zustand sie sich empfindet. Als Beispiel betrachten wir das Folgende: „sich fühlen wie ein Fisch im Wasser“. Der feste Vergleich vermittelt das Gefühl von Anpassungsfähigkeit, als ob man

sich in einer bestimmten Umgebung wohl fühlt. Mit diesem Ausdruck lassen sich bildliche Vorstellungen erzeugen, die dabei helfen, sich eine Situation vorzustellen.

Auf diese Weise spielen die vergleichenden Einheiten eine wichtige Rolle in der Sprache, denn mit ihrer Hilfe werden Vergleiche präziser ausgedrückt, Emotionen zum Ausdruck gebracht, humoristische und ironische Effekte erzielt und in der Literatur metaphorisch gesprochen. Sie verleiht der Sprache Farbe und Ausdruck, sie macht die Sprache reicher und hilft bei der Vorstellung der verglichenen Gegenstände oder Zustände (Munske, 1993), (Palm, 1995).

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Zusammengefasst lässt es sich bestätigen, dass Informationen über Bewertungen in der Sprache und ihre Rolle in der Kommunikation sowie über die komparativen Einheiten für das Verstehen der Natur der Sprache und der menschlichen Interaktion von großem Wert sind. Daraus lässt sich auch schließen, dass komparative Phraseologismen ein wichtiger Bestandteil ist, um unsere Gefühle, Gedanken und Überzeugungen präziser auszudrücken. Der Begriff „Bewertung“ bezieht sich auf das Urteil, das eine Person über einen Gegenstand, eine Handlung, ein Phänomen abgibt, und auf die Art und Weise, in der diese Person ihre Meinung über den Gegenstand, die Handlung, das Phänomen äußert.

Bewertungen spiegeln in der Sprache persönliche Meinungen und emotionale Einstellungen zu dem behandelten Thema wider. Sie hängen vom Kontext und von den verwendeten Sprachformen ab. Darüber hinaus wurde es festgestellt, dass Bewertungen im sprachlichen Kontext sich durch Subjektivität, Emotionalität, Kontextspezifität, Funktionalität und sprachliche Formen auszeichnen.

Es lässt sich sagen, dass oft eine komparative Einheit verwendet wird, um eine Bewertung auszudrücken. Komparative Phraseologismen enthalten bestimmte vergleichende Konstruktionen, die dazu dienen, eine subjektive Meinung über die Qualität, den Zustand oder den Charakter eines Objekts zum Ausdruck zu bringen.

Es handelt sich dabei um feste Vergleiche, die im Allgemeinen auf alltägliche Situationen und einfache Bilder zurückgehen, deren Bedeutung jedoch sehr tiefgehend und bedeutsam sein kann. Sie lassen Assoziationen und Vergleiche entstehen, die unsere sprachlichen Äußerungen dynamisieren und mit einer neuen Bedeutung versehen. Darüber hinaus soll es betont werden, dass phraseologische Vergleiche kulturologische und historische Merkmale einer Gesellschaft reflektieren. Komparative Einheiten sind Ausdruck von Traditionen, Überzeugungen und Werte, die die Grundlage unserer Sprache und unserer Kommunikation bilden. Solche Vergleiche können typisch für ein bestimmtes kulturologisches Umfeld sein, oder sie spiegeln die Besonderheiten des Lebens in einem bestimmten Gebiet wider.

KAPITEL II

STRUKTURELLE, SEMANTISCHE UND KULTUROLOGISCHE ASPEKTE DER KOMPARATIVEN PHRASEOLOGISMEN

2.1. Struktur der phraseologischen Einheiten

Nach der Analyse der Struktur der komparativen Phraseologismen und der Untersuchung der dazugehörigen wissenschaftlichen Literatur können wir die Schlussfolgerung ziehen, dass die vergleichenden Einheiten nach bestimmten festen Strukturen zusammengesetzt sind.

Vor allem sollte festgestellt werden, dass alle komparativen Phraseologismen mit Hilfe der Konjunktionen „wie“ oder „als“ zusammengestellt werden. Dementsprechend hat jeder feste Vergleich ausschließlich ein solches Schema. Dies impliziert auch, dass die Konjunktion „als“ immer dann verwendet wird, wenn eine Sache im Vergleich zu einer anderen anders ist. Im Gegensatz dazu wird mit dem Wort „wie“ ausgedrückt, dass es sich um die identische Sache handelt. In den folgenden Abschnitten werden diese mit Beispielen ausführlicher beschrieben, um alle Besonderheiten zu analysieren und uns anzuschauen (Brehmer, 2009), (Balzer, 2001), (Lapinskas&Luinytė, 1992) (Tarasova, 2018).

Bildungsarten von vergleichenden Einheiten: Wie man vergleichende Phraseologismen bildet.

1. Feste Vergleiche mit qualitativen Adjektiven. In diesem Fall wird die folgende Formulierung verwendet, um diese Gruppe der vergleichenden Phraseologismen zu bilden: qualitatives Adjektiv + wie/als + ein Substantiv. Zum Beispiel: „stark wie ein Bär sein“ – drückt eine große Stärke oder Kraft aus; „klar wie Kristall sein“ – weist auf ein hohes Maß an Klarheit oder Transparenz hin; „kalt wie ein Fisch sein“ – eine emotionslose Person, die Gefühle nicht zeigen, keine menschliche Regung zeigen.

Hier sehen wir uns noch ein Beispiel, aber schon mit der Konjunktion „als“: „er ist so klug, als ob er die Weise mit Löffel gegessen hätte“. Diese vergleichende Redewendung ist eine Metapher für die Aussage, dass jemand außergewöhnlich klug ist. Die Metapher bezieht sich auf jemanden, der so klug ist, als hätte er etwas Unmögliches geschafft. Bei der Analyse wurde es bemerkt, dass die Konjunktion „als“ wird oft mit „ob“ benutzt.

Insbesondere ist es auch essentiell zu erwähnen, dass Adjektive können auch im Komparativ stehen. Daraus kann die Schlussfolgerungen gezogen werden, dass die Struktur wie folgt aussehen wird: komparatives Adjektiv + als + ein Substantiv. Als Beispiel dient der nächste Phraseologismus: „dümmer, als die Polizei erlaubt“. Die Bedeutung der Redewendung besteht darin, dass jemand äußerst dumm ist/ extrem dumm/ in höchstem Maße dumm betrachtet wird.

2. Feste Vergleiche unter Verwendung von Adverbien. Das folgende Konzept wird für die Zusammenstellung dieser Gruppe von komparativen Phraseologismen verwendet: ein Adverb + wie/als + ein Substantiv. Als Beispiele dieses Modells nehmen wir folgende feste Vergleiche: „schnell wie der Wind sein“ – damit wird eine sehr hohe Geschwindigkeit bezeichnet; „leise wie eine Maus sein“ – bezieht sich auf einen geringen Geräuschpegel oder eine geringe Lautstärke; „hässlich wie die Nacht sein“ – hier ist es gemeint, dass jemand hässlich oder unattraktiv ist; „geputzt/geschmückt/aufgemacht sein wie ein Pfingstochse“ – bei dieser Redewendung wird es dargestellt, dass jemand geschmacklos gekleidet ist; übermäßig geschmückt ist; übermäßig herausgeputzt ist.

3. Bildung fester Vergleiche anhand von Substantiven. Bei der Untersuchung der komparativen Einheiten konnte festgestellt werden, dass die überwiegende Zahl von ihnen eine nominale Konstruktion aufweist. Nach den vielen Recherchen kann daraus die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die einfachste Konstruktion sich aus einer Konjunktion und einem Substantiv zusammensetzt, nämlich wird dieses Modell so dargestellt: wie/als + ein Substantiv. Schauen wir uns die folgenden einfachen Beispiele mit ihren Bedeutungen: „wie der Blitz“ – sehr schnell sein; „wie Hulle“ – sehr stark sein;

„Jacke und Hose“ – egal oder gleichgültig sein; „wie Tag und Nacht“ – sehr unterschiedlich sein; „wie Hund und Katze“ – verfeindet; „wie aus dem Nichts“ – wird zum Ausdruck gebracht, wenn etwas plötzlich passiert oder etwas unerwartet ist.

Darüber hinaus muss es auch erwähnt werden, dass diese nominalen Konstruktionen beide Substantivgliedern enthalten können. Ihre Struktur sieht also folgendermaßen aus: ein Substantiv + als/wie + ein Substantiv. Zur Veranschaulichung der Struktur können einige Beispiele angefügt werden: „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ – lieber erst vorsichtig sein, als später Nachteile oder Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen zu müssen; wer nicht vorsichtig ist, kann es später bereuen. „Als Tiger springen und als Bettvorleger landen“ – zu viel versprechen; mit vollem Einsatz beginnen, aber dann stark nachlassen; scheitern; etwas wird mit viel Getöse angekündigt, läuft aber erfolglos ab.

4. Bildung von festen Vergleichen mittels Verben. Ein weiterer relevanter Aspekt besteht in der Art und Weise, wie Verben verwendet werden, um feste Vergleiche zu konstruieren. In Wörterbüchern lässt sich eine Tendenz zu einer massiven Verwendung von Verben zur Bildung der nachfolgenden Gruppe von komparativen Einheiten erkennen. Bei allen Verbkombinationen bildet das Verb formal das grammatische Zentrum der Kombination. Diese Konstruktionen sehen in meisten Fällen so aus: ein Verb + wie/als + ein Substantiv. Die folgenden Ausdrücke können als Beispiele dienen: „schuften/arbeiten wie ein Pferd“ – schwer/intensiv/hart/angestrengt arbeiten; bis zur Erschöpfung arbeiten; „paffen/rauchen/qualmen wie ein Schlot“ – sehr viel rauchen (Zigaretten, Pfeife, Zigarren); „schwitzen wie ein Schwein“ – stark schwitzen; „wie ein Schwein ins Uhrwerk schauen/blicken/gucken/glotzen; dasitzen/dastehen wie ein Schwein vom Uhrwerk“ – vor einer technischen Sache nichts verstehen und überfordert/ahnungslos/ratlos dreinschauen; „aufpassen wie ein Luchs“ – sehr aufpassen/ Acht geben; besonders aufmerksam sein; „leben wie Gott in Frankreich“ – gut/luxuriös leben, das Leben genießen.

2.2. Semantik der komparativen phraseologischen Einheiten

In dem Laufe des Übersetzungsprozesses ist es sehr kompliziert, die richtige Interpretation eines solchen Phraseologismus zu bestimmen. Zweifellos liegt dies daran, dass die einzelnen Bestandteile in der Regel ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren. Allerdings gibt es auch solche Bestandteile, deren Bedeutungsinhalt schnell erkannt und verstanden werden kann. Häufig ist die Ausdrucksweise auf die Geschichte, Kultur oder Mentalität einer bestimmten Nation geprägt. Aus diesem Grund muss man nicht nur über Sprachkenntnisse verfügen, sondern auch das Alltagsleben der jeweiligen Nation kennen, um ihr Inneres besser zu verstehen. In erster Linie ist hierbei das Verständnis des Textes von großer Bedeutung. Durch dieses Verständnis können Übersetzungen treffender und nuancierter erfolgen, um die beabsichtigte Botschaft des Ausgangstextes angemessen zu vermitteln.

Die folgenden Ausführungen stützen sich auf die Untersuchung von Tarasova: „Im Hinblick auf die Semantik solcher festen Vergleiche lassen sich die folgenden charakteristischen Aspekte feststellen: Motivation, Bewertung, in vielen Fällen Übertreibung und Ungewöhnlichkeit“ (Übersetzung von Valeriia Korotash).

Betrachten wir einige davon etwas genauer. Als es schon gezeigt wurde, wird die Motivation verwendet, um die Ähnlichkeiten zwischen den Elementen, die verglichen werden sollen, zum Ausdruck zu bringen. Es ist hier entscheidend, dass die vergleichenden Elemente in festen Vergleichen immer mit den Konjunktionen „wie“ oder „als“ ausgedrückt werden. Diese werden benutzt, um einen Vergleich deutlicher darzustellen und die Ähnlichkeiten zwischen den Bestandteilen zu unterstreichen. Es soll betont werden, dass es sehr wichtig ist, eine passende Konjunktion zu wählen, damit ein fester Vergleich korrekt ausgedrückt werden kann.

Außerdem wird in der Bewertung immer angegeben, welche Art von Einstellung sich in einem bestimmten Phraseologismus widerspiegelt. Es kann sich um eine negative, positive oder neutrale Haltung handeln. Sie wird in der Regel durch das erste Element in

der phraseologischen Einheit bestimmt. Die Bewertung wird nicht nur in Bezug auf Menschen, sondern auch in Bezug auf Gegenstände und Tiere vorgenommen. Die Analyse der Bewertung ist wichtig, um zu verstehen, wie die untersuchte Phraseologismen in verschiedenen Kontexten wahrgenommen werden und wie sie die Einstellung zu bestimmten Objekten oder Phänomenen widerspiegeln.

Am Rande sei es auch erwähnt, dass die Übertreibung eine altbekannte Steigerungsform ist. Das Ziel dieser Technik ist das Ausdrücken einer Meinung in der größtmöglichen Art und Weise. Am häufigsten wird die Übertreibung in feste Vergleiche in Bezug auf die Menge, die Größe und die Form verwendet. Hier kann man das folgende Beispiel anwenden: „Geld wie Heu haben“. In diesem Fall ist eine starke Übertreibung zu sehen, um in erster Linie die Bedeutung des Vergleichs stärker ausgedrückt zu bekommen. Der angegebene komparative Phraseologismus weist darauf, dass jemand sehr wohlhabend ist und viel Geld hat.

2.3. Einfluss kulturologischer Eigenheiten auf die Bildung phraseologischer Einheiten

Nachdem wir die Struktur und die Semantik der komparativen Phraseologismen analysiert haben, können wir mit der Untersuchung des kulturologischen Aspekts beginnen. Wie bereits in dem Abschnitt über die Semantik festgestellt wurde, haben komparative Phraseologismen ihren Ursprung in der Geschichte, der Kultur und der Religion. Sie spiegeln wider, wie ganze Völker leben, und sind nicht auf einen bestimmten Zeitraum beschränkt. Das bedeutet, dass die Kultur und die Geschichte sehr eng miteinander verbunden sind. So kann man zum Beispiel der vergleichende Verbphraseologismus „Arbeiten wie ein Preuße“, der für extrem harte Arbeit und Disziplin steht, nehmen. Dieser feste Vergleich hat seinen Ursprung im Stereotyp des preußischen Militärs, das für seine Strenge und harte Arbeit bekannt war. Die Entstehung dieses festen Vergleichs ist also durch die preußische Kultur und Geschichte geprägt. Es

ist interessant festzustellen, wie sich solche kulturologischen Einflüsse in der Sprache manifestieren und wie sie die Wahrnehmung und das Verständnis von Arbeit und Disziplin beeinflussen können. Die Analyse solcher vergleichenden Phraseologismen ist daher nicht nur für das Verständnis der Sprache selbst, sondern auch für das Verständnis des kulturologischen Hintergrunds und der historischen Entwicklung von Bedeutung.

Einen weiteren, nicht zu vernachlässigenden Schwerpunkt der kulturvergleichenden Phraseologie des Deutschen bilden politische Ereignisse und internationale Beziehungen, die den kulturologischen Kontext beziehungsweise die gesellschaftliche Wahrnehmung in erheblichem Maße geprägt haben. Hierzu gehören auch politische Ereignisse, die in die Geschichte eingegangen sind und sich in das Gedächtnis einer ganzen Nation eingepägt haben. Der feste Vergleich „wie eine Wand stehen“ kann z.B. verwendet werden, um Stabilität, Unterstützung und Einheit zu beschreiben. Aus diesem festen Vergleich kann man schließen, dass sie sich auf ein bestimmtes historisches Ereignis bezieht, nämlich auf den Bau der Berliner Mauer auf Befehl der sowjetischen Führung im Jahr 1961, ein Ereignis, das die Stadt teilte und die Mauer 30 Jahre lang stehen ließ. Dass diese vergleichenden Phraseologismen auf dieses historische Ereignis zurückgehen, kann daher angenommen werden.

Des Weiteren ist anzumerken, dass die Deutschen wahrscheinlich nicht das Volk sind, das gerne etwas im großen Stil feiert. Bei der Recherche und Analyse komparativer Phraseologismen bin ich jedoch auf folgende gestoßen: „feiern wie die Bayern“, was ein wenig überraschend ist. Nachdem ich ein wenig tiefer recherchiert hatte, stieß ich auf eine Menge Informationen, die diese Meinung völlig widerlegen. Neben dem weltberühmten Oktoberfest gibt es zahlreiche weitere Veranstaltungen, die die Menschen in Bayern zusammenbringen und zum Feiern einladen. Die Menschen kommen in traditioneller Tracht zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu tanzen und zu singen. Ja, die bayerische Kultur überrascht wirklich mit ihrer Großzügigkeit, ihrer Großherzigkeit und ihren großen Festen. Es stellt sich heraus, dass dieser feste Vergleich, der so viel bedeutet wie „gemeinsam mit allen fröhlich und freundlich feiern“, kann als der eigentliche Reichtum

und die Intensität der bayerischen Feste angesehen werden, die ihre Kultur so bemerkenswert machen.

Die Deutschen sind von Natur aus sehr religiöse Menschen und alle Regeln und Traditionen werden eingehalten. Ostern und Weihnachten, die in der deutschen Kultur als heilige und sehr intime Feste gelten, sind den Deutschen besonders wichtig. Die Menschen bereiten sich auf jedes dieser Feste mit sehr viel Ernsthaftigkeit und mit großer Sorgfalt vor. Als ich nach komparativen Phraseologismen suchte, bin ich auf die folgende gestoßen: „Ein Gefühl wie Weihnachten und Ostern zusammen“, was bedeutet, ein sehr schönes und warmes Gefühl zu haben. Dies wird damit erklärt, dass Weihnachten mit der ganzen Familie gefeiert wird, wenn die ganze Familie um den Weihnachtstisch versammelt ist, und dass es als eine Zeit der großen Liebe und Freude gilt. Was Ostern betrifft, so wird hier die Auferstehung Jesu Christi gefeiert, was den Glauben an neues Leben symbolisiert. Daraus können wir den Schluss ziehen, dass dieser feste Vergleich ein unglaublich warmes Gefühl verkörpert und die Hoffnung auf etwas Schönes mit sich bringt.

2.4. Ausdruck der Bewertung durch kulturologische Aspekte

In dem Anschluss an die Analyse der vergleichenden Phraseologie unter dem Aspekt der Kultur müssen wir uns auch mit dem Konzept der Bewertung beschäftigen. Die Analyse der angegebenen Information zeigt, dass diese komparativen Phraseologismen oft eine Bewertung enthalten, die sich in kulturologischen Aspekten widerspiegelt und dementsprechend im Kontext der Kultur wahrgenommen wird. Man darf auch nicht unerwähnt lassen, dass durch die Verwendung fester Vergleiche bestimmte Vorstellungen und Meinungen verstärkt oder abgeschwächt werden können. Dies kann dazu führen, dass bestimmte kulturologische Überzeugungen und Stereotypen weiter verbreitet werden.

Als Beispiel dient hierfür die nächstangegebene komparative Einheit „fleißig wie eine Biene sein“. Der feste Vergleich mit einer Biene wird positiv bewertet, da in Deutschland der Wert der Arbeit sehr hoch ist. Es wurde herausgefunden, dass in der deutschen Kultur die Biene mit Fleiß und Tüchtigkeit in Verbindung gebracht wird, so dass der Ausdruck „fleißig wie eine Biene“ eine Person als sehr fleißig, zielstrebig, organisiert, systematisch und ausdauernd bei der Erledigung ihrer Aufgaben und Pflichten beschreibt.

Im Folgenden wird ein Beispiel für eine negative Bewertung in der deutschen Sprache betrachtet. Es gibt eine Vielzahl von Redewendungen, in denen das Wort „Esel“ vorkommt, und die meisten davon haben eine negative Konnotation. Es ist ein Tier, das von den Deutschen als unterentwickelt und dumm angesehen wird. Deswegen gibt es in der deutschen Sprache die komparative Einheit „wie ein Esel vor dem Berg stehen“, mit der eine Situation beschrieben wird, in der ein Mensch nicht in der Lage ist, eine schwierige Aufgabe zu bewältigen. In der deutschen Gesellschaft wird ein Berg häufig mit bestimmten Hindernissen und Schwierigkeiten assoziiert. Daher wird „vor einem Berg stehen“ als Unfähigkeit interpretiert, eine schwierige Situation zu bewältigen oder zu überwinden. Daraus kann man schließen, dass dieser Ausdruck zur Beschreibung einer Situation verwendet wird, in der sich eine Person hoffnungslos und hilflos fühlt. Es ist interessant zu beachten, dass die deutsche Sprache viele solcher Redewendungen hat, die auf Tieren basieren und negative Konnotationen haben. Dies spiegelt die kulturologischen Überzeugungen und Werte wider, die in der deutschen Gesellschaft existieren.

Darüber hinaus soll es erwähnt werden, dass der Familienkult in der deutschen Kultur tief verwurzelt ist und in verschiedenen Redewendungen zum Ausdruck gebracht wird. Diese Redewendungen können je nach Kontext sowohl positiv als auch negativ bewertet werden. Aus diesem Grund wird in Deutschland die Familie als wichtiger angesehen als die Arbeit, die Freunde und die Verwandten. Auch die Sicherheit und das Wohlfühlgefühl der Familie stehen an erster Stelle. Es gibt zum Beispiel einen festen Vergleich „Blut ist dicker als Wasser“, was bedeutet, dass die Bindung zur Familie stärker

ist als zu anderen Freunden oder Bekannten; und „Familie und Freunde sind wie Sterne am Himmel“, was bedeutet, dass Familie und Freunde im Leben Orientierung, Hoffnung und Freude geben beziehungsweise ist die Familie von entscheidender Bedeutung in dem deutschsprachigen Raum. Diese Aspekte spiegeln sich in den Formulierungen wider, in denen eine positive Einstellung zu familiären Beziehungen und gegenseitiger Unterstützung zum Ausdruck kommt. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass der Familienkult in Deutschland gar nicht bedeuten soll, dass andere soziale Beziehungen weniger wichtig sind, sondern dass die Familie einen besonderen Stellenwert in dem Leben jedes Menschen hat.

2.5. Vergleichende Einheiten, die kulturologische Besonderheiten widerspiegeln.

Am Ende dieser Arbeit bezüglich in diesem Kapitel geht es darum, Beispiele der vergleichenden Phraseologie zu untersuchen, die kulturologische Merkmale der deutschen Gesellschaft widerspiegeln. Außerdem sollen die Gründe für die Verwendung bestimmter Gegenstände und Tiere in diesen Phraseologismen analysiert werden. Diese Beispiele ermöglichen es auch, die Kultur der Deutschen und ihre Wahrnehmung der Welt zu verstehen. Wie andere Völker haben die Deutschen positive, negative und neutrale Vorstellungen. Diese Vorstellungen spiegeln sich in der Sprache und in der Art und Weise der Interpretation bestimmter Situationen, Emotionen oder Konzepte wider. So können wir nicht nur die deutsche Kultur besser verstehen, sondern auch einen Einblick in die Denkweise und die Werte der deutschen Gesellschaft gewinnen, wenn wir diese Beispiele der Phraseologismen untersuchen.

Tier- und Vogelnamen werden als Metaphern verwendet, um phraseologische Einheiten zu bilden und Eigenschaften zu beschreiben. Diese metaphorische Verwendung von Tier- und Vogelnamen ist in vielen Sprachen verbreitet und dient der anschaulichen Vermittlung komplexer Konzepte (Činkure, 2006). In dem deutschen Kontext wird

beispielsweise für eine Person, die besonders schlau oder gerissen ist, der feste Vergleich „schlau wie ein Fuchs“ verwendet. Ein Fuchs assoziieren die Deutschen mit der Gerissenheit und der Schläue, deswegen wird dieses Tier in zahlreichen komparative Einheiten benutzt. Ebenso für jemanden, der hartnäckig und unbeugsam ist, haben die Deutschen den Ausdruck „stur wie ein Esel“. Mit dieser komparativen Einheit werden komplexe Eigenschaften oder Verhaltensweisen einfach und verständlich beschrieben. Zur Betonung bestimmter Charakterzüge oder Eigenschaften können auch Tier- und Vogelnamen verwendet werden. So ist zum Beispiel die komparative Einheit „stolz wie ein Pfau“. In der deutschen Gesellschaft wird diese Redewendung für jemanden verwendet, der sehr selbstbewusst oder eitel ist. Mit Tier- und Vogelnamen in der Sprache können wir also unsere Gedanken und Ideen kreativ und bildhaft ausdrücken. Nach den zahlreichen Beobachtungen und Analysen werden die obengenannten Tiere und Vogel am häufigsten in den festen Vergleichen der Deutschen genommen (Činkure, 2006).

Natürlich gehören zu dieser Kategorie viele anderen Tiere und Vögel, die, nach meiner Meinung, nicht so oft zu treffen sind. Schauen wir uns einige Beispiele an, in welchem Kontext andere Tier- und Vogelnamen verwendet werden. Das erste Tier, das in Frage kommt, ist der Ochse. Die Deutschen verbinden mit ihm die Dummheit und die Beschränktheit, die nur Männer betreffen. Wenn in der Gesellschaft eine Frau für sehr dumm gehalten wird, dann kommt eine Gans in das Spiel. In diesem Fall können wir den Unterschied zwischen der Darstellung dieser negativen Eigenschaft bei Frauen und Männern feststellen.

Der feste Vergleich mit dem Wort „Bär“ – „stark wie ein Bär“ lässt sich nicht vermeiden. Es ist bekannt, dass dieses Tier für die Deutschen für Stärke, Wildheit und Mut steht. Es kann beispielsweise verwendet werden, um eine starke Persönlichkeit oder eine beeindruckende Leistung zu beschreiben. Ein weiteres Beispiel, das die Stärke und Gesundheit in der deutschen modernen Sprache widerspiegelt, ist der feste Vergleich „gesund wie ein Bär“. Ergebnisse der Interpretation dieser Redewendung weisen auf ein symbolisches Zeichen des Bären als ein gesundes und riesiges Tier hin.

Insbesondere ist insbesondere in diesem Zusammenhang, die Figur des Hundes zu erwähnen. Da nicht nur in der deutschen Kultur, sondern auch in vielen anderen Kulturen wird das Symbol des Hundes mit Treue, Gefolgschaft und Hingebung gedanklich verbunden, zieht dieses Tier die Aufmerksamkeit auf sich. Hier wird als Beispiel ein fester Vergleich „treu wie ein Hund sein“ betrachtet. Aus der Analyse kann geschlossen werden, dass dieses Tier in der deutschen Gesellschaft für einen starken und deutlichen Ausdruck dieser hochherzigen Eigenschaften verwendet wird. Es ist schon sehr beeindruckend zu beobachten, wie ein Tier eine so starke symbolische und kulturell verbundene Bedeutung in einer Gesellschaft einnehmen kann.

In Deutschland ist die Arbeit für jeden Menschen von großer Bedeutung. Daher werden häufig vergleichende Ausdrücke verwendet, die sich auf die Arbeit beziehen. Ein Beispiel hierfür ist die Redewendung „wie ein Pferd arbeiten“. Mit diesem festen Vergleich wird jemand beschrieben, der sehr hart, anstrengt und sehr lange arbeitet, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Das Pferd wird von den Deutschen als ein sehr tüchtiges, fleißiges und arbeitsames Tier angesehen, und aus diesem Grund gibt es diese Art des Vergleichs.

Als nächstes sprechen wir von der komparativen Einheit „hungrig sein/ Hunger haben wie ein Wolf“. An dieser Stelle soll auch angemerkt werden, dass in dem kulturologischen Raum der deutschen Gesellschaft Wölfe von ihrem Jagdinstinkt geprägt sind und von besonderer Relevanz dabei ist, dass sie gute Fähigkeiten besitzen, große Beuteltiere zu erlegen. Aufgrund dieser Analyse, die durchgeführt wurde, kann daraus die Schlussfolgerungen gezogen werden, dass dieses Tier mit einem extremen und großen Hunger verbunden ist.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

Aus den Ergebnisse der Analyse der komparativen Einheiten und der Rolle der Bewertungen in der deutschen modernen Sprache kann geschlossen werden, dass die

beiden Begriffe sehr eng miteinander verbunden sind. Zuerst war es essentiell, die Struktur der komparativen Phraseologismen zu verstehen und die Modelle deren Bildung zu untersuchen und zu beobachten. Nach den vielen Recherchen in diesem Bereich wurde es ganz deutlich festgestellt, dass es mindestens vier Bildungsarten von vergleichenden Einheiten gibt. Man kann diese beobachten: feste Vergleiche mit qualitativen Adjektive, mit Verwendung von Adverbien, Bildung anhand Substantiven und mittels Verben.

Es wurde festgestellt, dass man nicht nur über Sprachkenntnisse, sondern auch über Kultur, Geschichte und Denkweise verfügen muss, um man die richtige Interpretation eines komparativen Phraseologismus zu bestimmen. In Bezug auf Semantik der festen Vergleiche lassen sich manche Aspekte zu unterstreichen. Tarasova vertritt in ihrer wissenschaftlichen Arbeit die Auffassung, dass zu diesen Aspekten Motivation, Bewertung, Übertreibung und Ungewöhnlichkeit gehören.

Zunächst wurde der Einfluss kulturologischer Eigenheiten auf die Bildung phraseologischer Einheiten betont. Die komparativen Einheiten reflektieren das Leben der ganzen Völker und sie sind in Bezug auf den Zeitraum nicht begrenzt. Die Analyse verschiedener vergleichender Phraseologismen ist daher nicht nur für das Verständnis der Sprache selbst, sondern auch für das Verständnis des kulturologischen Hintergrunds und der historischen Entwicklung von Bedeutung. Religion, politische Ereignisse und das alltägliche Leben werden hier mit großer Klarheit und Präzision widergespiegelt.

Bestimmte Vorstellungen und Meinungen (Bewertungen) können verstärkt oder abgeschwächt werden, wenn feste Vergleiche herangezogen werden. Das führt zu der Verbreitung der kulturologischen Überzeugungen und gesellschaftlichen Stereotypen.

Zur Bildung phraseologischer Einheiten und zur Beschreibung von Eigenschaften werden Tier- und Vogelnamen als Metaphern verwendet. Diese metaphorische Verwendung von Tier- und Vogelnamen ist in vielen Sprachen verbreitet. Sie dient der anschaulichen Vermittlung komplexer Konzepte.

VERALGEMEINDERNDE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Aus den vorliegenden Ergebnissen aus dem ersten Kapitel der Semesterarbeit kann folgendes geschlossen werden: Die Bewertungen als Ausdrucksmittel der komparativen Einheiten reflektieren in erster Linie ein Urteil, das ein Mensch seine Meinung über ein Objekt oder eine Handlung zum Ausdruck bringt. Nach der Analyse der eingegebenen Informationen kann es ganz eindeutig bestätigt werden, dass die komparativen Phraseologismen ein zentrales Mittel zur Bildung von derartigen Bewertungen sind, denn in ihr erfolgt ein Vergleich von zwei Objekten, die einen bestimmten Inhalt repräsentieren. Die Bewertung selbst kann entweder positiv, negativ oder neutral sein. Die vorliegenden Arbeitsergebnisse haben auch gezeigt, dass Bewertungen im sprachlichen Kontext durch Subjektivität, Emotionalität, Kontextspezifität, Funktionalität und sprachliche Formen geprägt sind.

Der Wissenschaftler Bernhard Brehmer hat in seiner Arbeit den Begriff „komparativer Phraseologismus“ beschrieben: Phraseologische (feste) Vergleiche sind Ausdrücke, die Vergleiche verwenden, um Eigenschaften eines Objekts zu bewerten, zu assoziieren oder zu definieren. Sie beinhalten komparative Konstruktionen, die durch Adjektive, Adverbien, Substantive und andere Ausdrucksmittel realisiert werden können. Dies wurde als Diskussionsgrundlage für diese Semesterarbeit genommen.

Des Weiteren ist zu betonen, dass feste Vergleiche kulturologische und historische Merkmale einer Gesellschaft widerspiegeln. Sie repräsentieren Traditionen, Überzeugungen und Werte, die die Basis von Sprache und Kommunikation in einer Gesellschaft in sich tragen. Die komparativen Phraseologismen bereichern nicht nur die Sprache, sondern sind auch ein wichtiges kulturologisches Erbe, das unseren Äußerungen Farbe und Ausdruckskraft verleiht und uns hilft, unsere Umwelt besser zu verstehen.

Das zweite Kapitel widmet sich den strukturellen, semantischen und kulturologischen Aspekten der komparativen Einheiten und deren Verbindung mit dem

Begriff „Bewertung“. In Bezug auf die Struktur der komparativen Einheiten werden vier Bildungsarten betrachtet, die mit Hilfe von qualitativen Adjektiven, Adverbien, Substantiven und Verben gebildet werden.

Ein in diesem Kapitel ebenfalls behandelte wichtiger Schwerpunkt ist die Semantik der komparativen Phraseologismen. Wie es festgestellt wurde, bedarf es sprachlicher, kulturologischer und historischer Kenntnisse, um die richtige Interpretation eines festen Vergleichs zu finden. In Hinsicht auf die Semantik der festen Vergleiche sind eine Reihe von Elementen hervorzuheben. Tarasova betont, dass Motivation, Bewertung, Übertreibung und Ungewöhnlichkeit dazu gehören.

Realisierung der Vorstellung des Lebens der Völker durch komparative Phraseologismen wird in dem kulturologischem Raum widergespiegelt, wo außerdem das Zeitraum unbegrenzt ist. Um den kulturologischen Hintergrund und die geschichtliche Entwicklung zu verstehen, ist es wichtig, die komparativen Phraseologismen zu analysieren. Religion, politische Geschehen und Alltagsleben sind hier ein anschauliches Spiegelbild. In Beispielen wurde es gezeigt, dass Bewertungen sich durch kulturologische Aspekte verstärken oder abschwächen können. Dadurch können kulturologische Überzeugungen und soziale Stereotypen vermittelt werden.

In diesem Kapitel wurden auch manche Beispiele für vergleichende Einheiten, die kulturologische Besonderheiten in der deutschen modernen Sprache repräsentieren, gegeben. Es wurde untersucht, dass Tier- und Vogelnamen als Metaphern zur Bildung von komparativen Phraseologismen und zur Beschreibung von Eigenschaften dienen. Es wurde festgestellt, dass diese metaphorische Verwendung in vielen Sprachen verbreitet ist und der anschaulichen Vermittlung komplexer Begriffe dient.

РЕЗЮМЕ

Ця робота присвячена поняттю оцінності, засобам її вираження та компаративній фразеології. Предмет дослідження – структурний, семантичний та культурологічний аспекти компаративної фразеології. Матеріал дослідження – німецькі словники, інформативні джерела. Робота складається зі вступу, двох розділів, висновків, резюме (німецькою та українською мовами), списку використаних джерел (21 джерело) та списку компаративних виразів. Загальний обсяг роботи становить 35 сторінок. Мета роботи – охарактеризувати поняття „оцінності“ та „компаративної фразеології“, описати їхні засоби утворення та особливості формування; окреслити особливості національно-культурних атрибутів при формуванні вторинної номінації. Основний зміст статті та її важливість полягає в тому, що ці два терміни охарактеризовано та чітко проаналізовано. Крім того, проаналізовано та названо основні ознаки оцінки. Наведено типи утворення компаративних фразеологізмів та пояснено їх на прикладах. Питання семантичного аспекту також пояснюється і розглядається дуже глибоко. За допомогою низки прикладів відображено та описано культурні особливості німців, що є корисним для кращого розуміння мови та кращого обізнання з цим народом.

Дана робота з її результатами може слугувати допоміжним матеріалом для студентів або інших досліджень у майбутньому, як відправна точка для нових запитань та досліджень. Таким чином, можна зробити важливий внесок у наукову спільноту.

Перелік ключових слів: оцінність, компаративна фразеологія, стійкі порівняння, культурологічні аспекти, способи утворення.

WAYS OF EXPRESSING ASSESSMENT WITH COMPARATIVE PHRASEOLOGY IN MODERN GERMAN (STRUCTURAL, SEMANTIC AND CULTURAL ASPECTS). VALERIIA KOROTASH

RESÜMEE

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit Bewertung, ihrer Ausdrucksmittel und komparativen Phraseologismen. Gegenstand der Studie sind strukturelle, semantische und kulturologische Aspekte der komparativen Einheiten. Als Forschungsmaterial wurden deutsche Wörterbücher, informative Quellen verwendet. Die Arbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schluss, einem Resümee (auf der deutschen und ukrainischen Sprache), einem Literaturverzeichnis (21 Benennungen) und einer Liste der benutzten komparativen Phraseologismen. Der Gesamtumfang der Arbeit sind 35 Seiten. Ziel dieser Arbeit ist es, die Begriffe „Bewertung“ und „komparative Phraseologismen“ zu charakterisieren, deren Mittel der Bildung und die Besonderheiten der Bildung zu beschreiben; die Besonderheiten nationaler und kulturologischer Merkmale bei der Bildung von Nebenbezeichnungen zu verdeutlichen. Der Hauptinhalt der Arbeit und ihre Bedeutung besteht darin, dass die beiden Begriffe charakterisiert und deutlich analysiert werden. Außerdem werden die Hauptmerkmale der Bewertung untersucht und genannt. Die Bildungsarten der komparativen Einheiten werden mit den Beispielen gegeben und erklärt. Die Frage des semantischen Aspekts wird auch erläutert und sehr tief behandelt. Mit der Hilfe von mehreren Beispielen werden kulturologische Besonderheiten der Deutschen widerspiegelt und bezeichnet, was hilfreich ist, die Sprache besser zu verstehen und sich mit diesem Volk annähen.

Die vorliegende Arbeit mit ihren Ergebnissen kann in Zukunft als ein Hilfsmaterial für Studenten oder anderen weiteren Forschungen dienen, indem sie als Ausgangspunkt für neue Fragestellungen und Untersuchungen benutzt wird. Auf diese Weise kann ein wichtiger Beitrag zur wissenschaftlichen Gemeinschaft geleistet werden.

Liste der Schlüsselwörter: Bewertung, komparative/vergleichende Einheiten, fester Vergleich, kulturologische Aspekte, Bildungsart.

LITERATURVERZEICHNIS

- Коць, Т.А. (2021). Оцінність як лінгвістична категорія: вербальна реалізація і стилістична диференціація. *ВІСНИК Київського національного університету імені Тараса Шевченка*, ISSN 1728-3817, 18-20.
<https://doi.org/10.17721/1728-2659.2021.29.4>
- Тарасова, А.В. (2018). Відтворення англійських компаративних фразеологізмів в українських перекладах. *Науковий журнал Львівського державного університету безпеки життєдіяльності «Львівський філологічний часопис»*, №3, 253-25.
http://philologyjournal.lviv.ua/archives/3_2018/55.pdf
- Balzer, B (2001). Phraseologische Vergleiche, Polyglott. In *Revista de filologia alemana* 9, S. 165-181.
- Brehmer, B. (2009). Äquivalenzbeziehungen zwischen komparativen Phraseologismen im Serbischen und Deutschen. In *Zeitschrift für slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen „Südslavistik-online“ Nr. 1, 2009*, S. 141-164.
<http://www.suedslavistik-online.de/01/brehmer.pdf>
- Burger, H. (2015). *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Erich Schmidt Verlag GmbH & Co; 5., neu bearbeitete Auflage.
- Činkure, I. (2006). Semantische Analyse der phraseologischen Vergleiche mit Tiernamen im Deutschen und im Lettischen. In *Studies about Languages* 9, S. 11-16.
- Fleischer, F. (1982). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Bibliographisches Institut Leipzig. 250 S.
- Friedrich, J. (2006). *Phraseologisches Wörterbuch des Mittelhochdeutschen. Redensarten, Sprichwörter und andere Feste Wortverbindungen in Texten von 1050-1350*. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.

- Hahnemann, S. (1999). *Vergleiche im Vergleich: Zur Syntax und Semantik ausgewählter Vergleichsstrukturen mit „als“ und „wie“ im Deutschen*. De Gruyter; Reprint 2011 Edition.
- Holly, W. (1982, Januar 1). Sind Bewertungen ansteckend? In *DISKUSSIONEN. Zeitschrift Für Germanistische Linguistik*, S. 58-62.
<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/zfgl.1982.10.1.58/pdf>
- Korhonen, J. (2007). Probleme der kontrastiven Phraseologie. In H. Burger, D. Dobrovolskij, P. Kühn, N. R. Norrick (Hrsg.), *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Band.1, 1.Halbband. Walter de Gruyter Berlin, New York. S. 574-589.
- Lapinskas, S., Luinytė I. (1992). Zur strukturell-semantischen Analyse der Deutschen und Litauischen komparativen Phraseologismen. In *Kalbotyra*, S. 65-71.
<https://www.zurnalai.vu.lt/kalbotyra/article/view/23433/22669>
- Lichtenberg, J. (1994). Vergleiche in der interkulturellen Kommunikation (Deutsch Russisch Bulgarisch Italienisch). In *Grazer Linguistische Studien*. Band 41. S. 27-41.
- Molica, F., Elmar Schafroth (2018). Der Ausdruck der Intensivierung in komparativen Phrasem-Konstruktionen im Deutschen und im Italienischen: eine konstruktionsgrammatische Untersuchung. In *Kathrin Steyer (Hrsg.): Sprachliche Vertiefung. Chunks Muster, Phrasem-Konstruktionen*. Tübingen: Narr (im Druck).
- Munske, H.H. (1993). Wie entstehen Phraseologismen? In Klaus J. Mattheier, Klaus-Peter Wegera, Walter Hoffman, Jürgen Macha, Hans-Joachim Solms (Hrsg.), *Vielfalt des Deutschen. Festschrift für Werner Besch* (Frankfurt a. M. Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften; Neuausg. Edition), S. 481-515.
- Palm, Chr. (1995). *Phraseologie. Eine Einführung. 2.Auflage*. Gunter Narr Verlag. 130 S.

Ptashnyk, S. (2009). *Phraseologische Modifikationen und ihre Funktionen im Text: Eine Studie am Beispiel der deutschsprachigen Presse*. Schneider Verlag Hohengehren. S. 30-39.

Worbs, E. (1994). *Theorie und Praxis der slawisch-deutschen Phraseographie*. Liber Verlag, Mainz. S. 238.

WÖRTERBÜCHER UND NACHSCHLAGEWERKE

Duden. *Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik 4.*, neu bearbeitete und aktualisierte Redaktion. Scholze-Stubenrecht W., Haller-Wolf A. Berlin: Bibliographisches Institut, 2013. Band. 11. 928 S.

Küpper, H. (2000). *Wörterbuch der deutschen Umgangssprache*. Directmedia Publ., Berlin.

Redensarten-Index. Wörterbuch und Portal für: Redensarten, Redewendungen, idiomatische Ausdrücke, Sprichwörter, Umgangssprache. (Взято 20.01.2024) з <https://www.redensarten-index.de/>

ANHANG

LISTE DER BENUTZTEN KOMPARATIVEN PHRASEN

Eitel wie ein Pfau sein – sehr eitel/gefallsüchtig/selbstgefällig sein; jemand sein, der viel Wert auf sein Äußeres legt

Als Tiger springen und als Bettvorleger landen – zu viel versprechen; mit vollem Einsatz beginnen, aber dann stark nachlassen; scheitern; etwas wird mit viel Getöse angekündigt, läuft aber erfolglos ab

Aussehen wie Sau – unordentlich/dreckig sein

Hässlich wie die Nacht sein – hässlich/unattraktiv sein

Singen wie eine Nachtigall – gut singen

Ohren haben wie ein Luchs – sehr gut hören; ein gutes Hörvermögen haben

Schuften/arbeiten wie ein Pferd – schwer/intensiv/hart/angestrengt arbeiten; bis zur Erschöpfung arbeiten

Paffen/rauchen/qualmen wie ein Schlot – sehr viel rauchen (Zigaretten, Pfeife, Zigarren)

Schwitzen wie ein Schwein – stark schwitzen

Wie ein Schwein ins Uhrwerk schauen/blicken/gucken/glotzen; dasitzen/dastehen wie ein Schwein vom Uhrwerk – vor einer technischen Sache nichts verstehen und überfordert/ ahnungslos/ratlos dreinschauen

Aufpassen wie ein Luchs – sehr aufpassen/ Acht geben; besonders aufmerksam sein

Reden wie ein Buch – gelehrt/ ohne aufzuhören sprechen

Er ist so klug, als ob er die Weise mit Löffel gegessen hatte

So tun, als ob man nicht bis drei zählen könnte – sich dumm stellen

Vorsicht ist besser als Nachsicht – Lieber zunächst vorsichtig sein, als später Nachteile / Unangenehmes hinnehmen zu müssen; Wer nicht vorsichtig ist, könnte es später bereuen

Ein Gefühl wie Weihnachten und Ostern zusammen – ein sehr schönes Gefühl

Wie der Blitz – sehr schnell

Wie Hulle – sehr stark

Gesund wie ein Bär – stark und gesund

Leben wie Gott in Frankreich – gut/luxuriös/ angenehm leben; das Leben genießen